



Johann Friedrich Herbart

Ausschreibung eines Nachwuchspreises

Auf ihrer 7. Internationalen Tagung, die vom 20.03.2013 bis 22.03.2013 an der Universität Duisburg-Essen stattfinden wird, möchte die Internationale Herbart-Gesellschaft einen Nachwuchspreis vergeben. Deshalb sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausdrücklich eingeladen, sich bis zum **10. September 2012** mit einem 15-20seitigen Beitrag zu folgendem Themenbereich zu bewerben:

Tagungsthema: „Einheimische Begriffe“ und Disziplinentwicklung

Herbarts Forderung, die Pädagogik möge sich „so genau als möglich auf ihre einheimischen Begriffe besinnen und ein selbständiges Denken mehr kultivieren“, symbolisiert seine Erwartung, dass sich die Wissenschaft von der Erziehung zur eigenständigen akademischen Disziplin entwickeln soll. Dazu bedarf es seinem Verständnis nach der Anstrengungen um eine eindeutige Fachsprache sowie der logischen Bestimmung der Stellung von Begriffe in einem Begriffssystem, aus dem dann die Theorien erwachsen können. Diese Begriffssarbeit ermöglicht nach Herbart die konstruktive Abgrenzung von, aber auch das Aufspüren notwendiger Beziehungen zu den Nachbardisziplinen wie Philosophie und Psychologie.

Dass diese Fragen nicht nur von historischem Interesse sind, sondern mit Blick auf die gegenwärtige Situation der Erziehungswissenschaft auch von systematischer Bedeutung, liegt auf der Hand.

Angeregt durch Herbarts systematisches Werk über Erziehung, die Allgemeine Pädagogik von 1806, arbeiteten die Universitatspadagogen unter den Herbartianern permanent an einer disziplinären Ordnung des pädagogischen Fachwissens und brachten international beachtete methodologische Enzyklopädien hervor, in denen die meisten der heutigen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen wie z.B. Allgemeine bzw. Philosophische Pädagogik, Historische Pädagogik, Schulpädagogik, Erwachsenenbildung, Allgemeine Didaktik, Spezielle Didaktik, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Religionspädagogik bereits berücksichtigt waren. Ein entsprechender intra- und interdisziplinärer Diskurs lässt sich in den Herbartianischen Zeitschriften und Monographien verfolgen.

Vor diesem Hintergrund sind **Bewerbungen** zu nachstehenden **Rahmenthemmen** willkommen und per E-Mail **bis zum 10.9.2012** an den Vorsitzenden der Gesellschaft zu schicken:

1. Die „einheimischen Begriffe“ der Erziehungswissenschaft in historischer und/oder gegenwartsbezogener systematischer Perspektive,
2. Die „einheimischen Begriffe“ der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen,
3. Die „einheimischen Begriffe“ der Erziehungswissenschaft in ihrem Verhältnis zu den Nachbardisziplinen.

Vorsitz:
PD. Dr. Elmar Anhalt

Anschrift

privat:
Ritterstr. 21/3
71254 Ditzingen
Tel.: +49 7156 / 966 714

elmar.anhalt@uni-koeln.de

Alle fristgerecht eingegangenen Beiträge werden an unsere Jury weitergeleitet, die autonom entscheidet und eine Reihung vornimmt. In diesem Jahr haben die folgenden Mitglieder unserer Gesellschaft dankenswerterweise diese Aufgabe übernommen:

- Frau Dr. Alexandra Schotte, Universität Jena;
- Herr Prof. Dr. Carlos Martens, Katholieke Hogeschool Sint-Lieven Gent;
- Herr Prof. Dr. Klaus Prange, Universität Tübingen/Universität Oldenburg.

Der Preis, den die Jury gegebenenfalls nach eigenem Ermessen auch auf mehrere Preisträger verteilen kann, besteht aus drei Teilen:

1. ein Plenumsvortrag auf der Jahrestagung in Essen,
2. die Publikation des Beitrages im dazugehörigen Tagungsband,
3. die druckkostenzuschussfreie Publikation einer eigenständigen, inhaltlich einschlägigen Monographie von entsprechender Länge im Rahmen der in der „Edition Paideia“ erscheinenden „Herbartstudien“. Für sein großzügiges Entgegenkommen sei unserem Verlag auch an dieser Stelle herzlich gedankt.